

# Sör lässt Blumen sprechen

„Blütentüte“ soll Nürnbergs öde Baumscheiben bunt erblühen lassen

Mit einer blumigen kleinen Bestechung hofft Sör, mehr Nürnberger dazu zu animieren, sich um die Baumscheiben in der Stadt zu kümmern.

Bürgermeister Christian Vogel, der die neue „Nürnberger Blütentüte“ vorstellte, sprach freilich lieber von einem „Geschenk zur Motivation“, das er ab Mittwoch allen Besuchern der Bürgerversammlungen mit nach Hause geben will. Der Inhalt der kleinen Beutelchen, die in Franken wohl schnell zu „Blüd'n-Düüd'n“ umgetauft werden dürften: Blumensamen.

Die sollen die Beschenkten freilich nicht in ihren Vorgärten aussäen, sondern – so wie es Vogel selbst vor dem Rathaus vormachte – auf der nächsten Baumscheibe. Nach den Baumpflanzaktionen mit der Sparkasse, in deren Rahmen stolze 400 Straßenbäume gepflanzt wurden und 850 Baumpaten gewonnen werden konnten, sei

dies das „i-Tüpfelchen“ bei den Bemühungen für ein grüneres Nürnberg, frohlockte Vogel.

Dadurch sollen nicht nur Tausende bislang öder Baumscheiben in bunter Blütenpracht erstrahlen und das Auge erfreuen, hofft der Sör-Chef. Dank der Blumen dürfte dort auch wesentlich weniger Müll und Unrat landen, ist sich Christian Vogel sicher. „Vor allem aber merkt vielleicht der eine oder andere, dass Sör nicht für alles verantwortlich sein kann, so dass sich mehr Menschen finden, die sich um die Baumscheibe vor ihrer Haustür kümmern wollen.“

## Projekt passt hervorragend

Auch für Michael Kläver aus dem Vorstand der Sparkasse, die die Blütentüten unterstützt, ist die Aktion eine tolle Sache. „Wir bei der Sparkasse haben sonst ja eher ein Problem mit Blüten“, scherzte der Banker. „Aber

dieses Projekt passt hervorragend zu unseren Baumpflanz- und Baumpatenschaften.“

Damit Bürgern ohne grünen Daumen frustrierende Erfahrungen erspart bleiben, sei man beim Befüllen der 15 000 kleinen „Blütentüten“ auf Nummer sicher gegangen, erläutert Steve Döschner. „Alle 42 Blühpflanzen, deren Samen darin enthalten sind, stammen aus der Region“, sagte der Geschäftsführer von Projektpartner „gruenstifter“. Daher, so Döschner, seien sie auch bestens geeignet für den Nürnberger Boden, der nicht für alle Blumenarten ideal ist.

Ältere Bürger, die nicht mehr fit genug sind, um selbst Hand anzulegen, sind bei der Aktion nicht außen vor: **Auch sie können eine Baumpatenschaft übernehmen und das Pflanzen und Pflegen einfach gegen einen kleinen Obolus der „Noris Inklusion“ übertragen.** VOLKAN ALTUNORDU



Steve Döschner (v. li.), Christian Vogel und Michael Kläver begießen die Saat vor dem Rathaus.

Foto: Eduard Weigert